

Anrede

Zunächst vielen Dank dafür, dass wir schon nach mehr als einem halben Jahr eine Antwort auf unsere Anfrage bekommen haben.

Ich gehe davon aus, dass in der freien Wirtschaft die Beantwortung unserer Anfrage mindestens ein Jahr gedauert hätte.

Schluss mit der Ironie...

Kommen wir zu den Fragen:

„Wir hatten am 19. Februar 2015 schon einmal eine Anfrage zu den Kosten des DOC gestellt. Mit der MV 15/1054 hatten wir bereits 4 Wochen später eine Antwort. Trotz der Tatsache, dass 70 Einzelaufträge zum damaligen Zeitpunkt verbucht waren, war es möglich innerhalb weniger Wochen eine Antwort zu geben. Die Antwort war klarstrukturiert sinnvoll zusammen gefasst und vor allen Dingen für jeden Bürger verständlich.

Wir hatten erwartet, dass die Antwort auf unsere aktuelle Anfrage in der gleichen Art und Weise erfolgen würde, dann wir stellen diese Anfragen nicht aus einem Selbstzweck, sondern weil die Bürger dieser Stadt eine klare Information darüber bekommen sollen, welche Beträge aus dem Stadtsäckel also Bürgergeld, für das DOC geflossen sind.

Wir müssen allerdings feststellen, dass diese Form der Beantwortung unserer Anfrage für den Bürger unverständlich ist, und dass selbst geübte ehrenamtliche Kommunalpolitiker Schwierigkeiten haben diese MV mit den Inhalten des Investitionshaushalts abzugleichen.

Frage Warum wählten Sie diese Form der Beantwortung?

Zur nächsten Frage:

Wie wir aus der Eingangs erwähnten Drucksache 15/1054 wissen, werden anfallende Personalkosten nicht erfasst und können deshalb weder zeitlich noch finanziell erfasst werden. Allerdings sind die Personalkosten von ursprünglich 500 000 Euro für den DOC Koordinator erfasst. In der uns nun vorliegenden Mitteilungsvorlage kann ich diese Kosten allerdings nicht wiederfinden. Warum?

Die nächste Frage:

Auch in dieser Mitteilungsvorlage wird davon ausgegangen, dass der Erlös aus den Grundstücksverkäufen 15 Millionen Euro betragen würde. Das ist allerdings falsch. Richtig ist, und das geht aus der Anlage zum Grundsatzbeschluss 14/3703 zum DOC hervor ist nur ein Betrag von 14,75 Millionen Euro. Ich zitiere: „Die Stadt Remscheid erhält einen fest vereinbarten Kaufpreis in Höhe von 15 Millionen Euro Die Stadt übernimmt darüber hinaus

eine Altlastenhaftung in Höhe von 250 000 Euro. Effektiv kann folglich mit einem Kaufpreis von 14,75 Millionen Euro kalkuliert werden.“

Warum kalkulieren Sie trotzdem mit einem Kaufpreis von 15 Millionen Euro?

Herr OB ich weise diese Mitteilungsvorlage als Antwort auf unsere Anfrage in aller Form zurück. Wir werden erneut anfragen und erwarten dann eine wirkliche Kostenaufstellung und keine Kostenverschleierung.